

06/2017

Madagaskar

AMNESTY INTERNATIONAL



CLOVIS RAZAFIMALALA

Der Umweltschützer Clovis Razafimalala befindet sich seit dem 16. September 2016 im Gefängnis von Toamasina in Untersuchungshaft. Er hat in der Vergangenheit den Schmuggel von Palisanderholz angeprangert, ein unter den Artenschutz fallendes

Edelholz, das illegal aus Madagaskar verschifft wird. Man wirft Clovis Razafimalala vor, während einer Protestveranstaltung zur Plünderung eines Verwaltungsgebäudes und Zerstörung von Unterlagen aufgerufen zu haben. Zahlreiche Personen können jedoch bezeugen, dass Clovis Razafimalala sich zum Zeitpunkt der Protestveranstaltung in einem Restaurant in Maroantsetra aufhielt. **Er kann also weder an dem Protest teilgenommen noch die ihm vorgeworfenen Taten begangen haben.** Clovis Razafimalala sowie einige Umweltorganisationen sind der Ansicht, dass er wegen seines Engagements für den Umweltschutz ins Visier genommen wurde. Der Rechtsbeistand von Clovis Razafimalala gab an, dass der Antrag seines Mandanten auf eine Freilassung gegen Kautions ohne Begründung abgewiesen wurde, wohingegen andere Personen, die ebenfalls wegen ihrer mutmaßlichen Beteiligung an der Protestveranstaltung festgenommen worden waren, gegen Kautions freigelassen wurden. Das Gerichtsverfahren gegen Clovis Razafimalala hat noch nicht stattgefunden.

Umweltschützer_innen und andere Aktivist_innen, die wie Clovis Razafimalala Schmuggelaktivitäten anprangern, werden immer wieder willkürlich festgenommen und inhaftiert, um sie mundtot zu machen. Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe an den Justizminister von Madagaskar und fordern Sie ihn höflich auf, Clovis Razafimalala umgehend und bedingungslos freizulassen. Dringen Sie auf angemessene Schutzmaßnahmen für Menschenrechtsverteidiger_innen und Umweltschützer_innen und bitten Sie darum, die Rechte auf freie Meinungsäußerung, friedliche Versammlung und Vereinigungsfreiheit in Madagaskar zu respektieren. Schreiben Sie in gutem Malagassi, auf Französisch, Englisch oder Deutsch an:

Reaktionen und Erfolge:

FREISPRUCH NACH FEHLGEBURT ARGENTINIEN
In einem Berufungsverfahren hat der Oberste Gerichtshof der argentinischen Provinz Tucumán die 27-jährige Belén vom Vorwurf des vorsätzlichen Mordes freigesprochen. Aktivistinnen und Aktivisten von Amnesty hatten sich für Belén eingesetzt.

JOURNALIST GEGEN KAUTION AUF FREIEM FUSS INDIEN
Der Journalist Santosh Yadav wurde im März gegen Kautions aus einem Gefängnis des Bundesstaats Chhattisgarh entlassen. Amnesty International vermutet, dass er aufgrund seiner Arbeit in indigenen Gemeinden in Chhattisgarh ins Visier der Behörden geraten war.

HAFTSTRAFE STATT TODESURTEIL USA
Wegen eines als »fehlerhaft« bezeichneten Verfahrens hat der Gouverneur des US-Bundesstaates Virginia das Todesurteil gegen den ukrainischen Staatsbürger Ivan Teleguz in eine lebenslange Haftstrafe umgewandelt. Das Urteil beruhe auf Falschinformationen und Spekulationen. Teleguz sollte am 25. April hingerichtet werden, weil er als Auftraggeber für mehrere Morde verantwortlich gewesen sein soll. Er hat seine Unschuld immer wieder beteuert. Zeugen gaben an, ihre Aussagen erfunden zu haben, um selbst einer Strafe zu entgehen.

Justizminister Charles Andriamiseza
Ministry of Justice
43 Rue Joel Rakotomolala
Faravohitra – Antananarivo,
MADAGASKAR

Kopie Ihres Schreibens an:
Botschaft der Republik Madagaskar
Frau Florence Isabelle Rafaramalala ep. Ratsimba
(Geschäftsträgerin a.i.)
Seepromenade 92, 14612 Falkensee